**Fronleichnam 2020**

**Einführung**

Liebe Lina, liebe Sarah, ihr feiert heute eure Erstkommunion. Jesus nimmt das Brot, reicht es euch und spricht: das ist mein Leib für euch. Ich werde die Hostie hochhalten und sagen: Der Leib Christi. Und alle sagen: Amen. Der Leib Christi. Ihr habt euch einen guten Tag ausgesucht. Denn so heißt das heutige Fest. Fronleichnam heißt im heutigen Deutsch: Leib des Herrn.

Nicht nur ihr geht zum ersten Mal zur Kommunion. Ganz viele hier gehen zum ersten Mal zur Kommunion, zum ersten Mal seit drei Monaten. Am 1. März, beim Großen Gebet haben wir zum letzten Mal in Friesenheim Eucharistie gefeiert.

Gemeinsam mit Pfarrer Hommel, Diakon Tiegel, Agnes Hilsendegen und Ilona Simon heiße ich alle, die gekommen sind, herzlich gekommen. Pfarrer Seredzun und Rüdiger Torner grüßen Sie. Danke der Familie Lorenz, dass wir hier feiern können, danke den Helfern für den Auf- und Abbau, dem Begrüßungsdienst mit der Flasche, der Küsterin, dem Lektor, den Sängerinnen, schon bekannt in Funk und Fernsehen durch den Livestream, Herrn Brühl an der Orgel. Sie wissen: Gemeindegesang geht nicht. Aber leise mitsummen und die Antworten der Liturgie sind erlaubt. Danke den Familien von Lina und Sarah, danke denen, die Euch im Erstkommunionkurs begleitet haben. Danke jetzt schon für ihre Kollekte beim Ausgang. Schon jetzt ein Hinweis: Bei der Kommunion kommen wir zu ihnen.

Leib Christi. War er abgesagt in der Zeit ohne öffentlichen Gottesdienst? Nein,. Christus war in seinem Leib unter uns. Denn wir, seine Kirche, sind sein Leib. Wir haben zusammengehalten, wir haben miteinander getrauert und uns gefreut, wir waren verbunden im Livestream, im Hausgottesdienst. Wir haben uns geöffnet für das Wort Gottes. Wir haben beraten und überlegt, im Pfarrgemeinderat, im Team, mit vielen. Und wir haben gebetet. Jeden Abend haben die Glocken geläutet. Eine intensive Zeit. Alle unsere Erfahrungen legen wir auf den Altar. Auch die Sorgen und Nöte der Menschen, das Leid der Kriege, der Unruhen in den USA, die Einsamkeit der Kranken, der Betagten, alles halten wir dem hin, der die Wunden heilt, die Sünde vergibt, der alles gut werden lässt.

**Predigt**

Liebe Lina, liebe Sarah, in der Lesung, die Herr Haselsteiner vorgelesen hat, haben wir es gehört: Jesus nahm Brot, sagte Dank, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Was Jesus im Abendmahlssaal gesagt hat, tun wir immer wieder. Tut dies zu meinem Gedächtnis, hat er gesagt. Ich wiederhole nachher diese Worte und übernehme die Rolle von Jesus: Das ist mein Leib für euch. Und vor der Kommunion heißt es noch einmal: Leib Christi. Und alle sagen: Amen. In diesem Brot will Jesus zu euch kommen.

Im Evangelium, das Herr Tiegel vorgelesen hat, war vom gleichen Abend die Rede. Gründonnerstag nennen wir diesen Tag. Ich habe die Lesungen von Gründonnerstag genommen. Heute vor 9 Wochen war dieser Tag. Fronleichnam ist sozusagen eine Wiederholung. Im Evangelium aber war vom Mahl nur kurz die Rede. „Es fand ein Mahl statt.“ Dafür wird ausführlich von etwas anderem berichtet: von der Fußwaschung. Dem anderen die Füße waschen ist nicht sehr schön. Bei kleinen Kindern wird das gemacht. Und bei alten Leuten, die das nicht mehr können. Ich bin froh, dass ich mir noch die Füße waschen kann. Aber wenn ich alt bin, werde ich froh sein, wenn mir jemand die Füße wäscht. Jesus sagt: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben. Ihr müsst einander die Füße waschen.“ Christen sind also Menschen, die den anderen die Füße waschen. Das ist natürlich weiter gemeint. Wir sind für andere da. Wir dienen. Wir denken nicht an uns. Wir halten die aus, die uns auf die Nerven gehen. Wir sind vor allem für die Schwachen, für die Ausgestoßenen da. Die beste Vorbereitung auf die Kommunion ist, dass ich mich frage: Für wen war ich heute da? Wen habe ich bedient? Mache ich das so wie Jesus?

Meine Schwestern und Brüder, dieser Zusammenhang zwischen Kommunion und Dienst an den Schwachen und Bedürftigen ist die Herausforderung unserer Zeit. Die Frage ist nicht neu: Vor Jahrhunderten schon hat ein Papst gesagt: erst wenn der letzte Arme in Rom zu essen hat, darf ich mit dem Gottesdienst beginnen. Alfred Delp, von 75 Jahren ermordet, hat von der „Rückkehr in die Diakonie“ gesprochen. Unser Diakon steht nicht zur Verzierung da. Er vertritt die Armen und erinnert uns durch seinen Namen, dass wir eine dienende, eine diakonische Kirche sind. Mit Dietrich Bonhoeffer, dem evangelischen Theologen mit großen Sympathien für die katholische Kirche und die Ökumene, weiten wir den Blick. „Nur, wer für die Juden schreit, darf gregorianisch singen.“ Nur wer sich gegen Diskriminierung und Unrecht einsetzt, darf Kirchenlieder singen (auch wenn Gemeindegesang wieder möglich ist). Bei der Diakonen- und Priesterweihe bin ich erst gefragt worden: „Bist du bereit, den Armen und Kranken beizustehen, Heimatlosen und Notleidenden zu helfen? Und dann erst: „Bist du bereit die Mysterien Christi zu feiern?“ „Bist du bereit, dich mit Christus, dem Herrn, täglich enger zu verbinden, dessen Leib und Blut dir zur Ausspendung anvertraut wird?

Wir alle können uns fragen: „Bin ich bereit, den Armen und Kranken beizustehen, Heimatlosen und Notleidenden zu helfen? „Bin ich bereit, mich mit Christus, dem Herrn, täglich enger zu verbinden, dessen Leib ich in der Kommunion empfangen darf?“

Schwer ist das nicht. Ich denke jetzt an unsere Kranken. An Menschen, die unter uns finanzielle Sorgen haben. Und ich bin voller Hoffnung. Die Kirche wird den Weg zu einer dienenden Kirche gehen. Ich sehe vor mir die Konturen der Kirche des 21. Jahrhunderts. Nicht mehr großartig, sondern einfach. Wir stehen nicht mehr in der Basilika, sondern auf dem Acker. Eine Kirche, die schuldbewusst und demütig ist, schmutzig, verkratzt, verbeult, ein Feldlazarett, eine Kirche die fragt: „Was brauchen die Menschen?“, eine Kirche, die für die Menschen da ist und dabei spürt, der Herr ist in ihrer Mitte. Der Herr wäscht uns die Füße und bringt uns bei, wie man Füße wäscht. Er reicht uns seinen Leib. „Empfangt, was ihr seid: Leib Christi.“ Leib Christi: die Kirche. Leib Christi: Brot des Lebens. Wir sind der Leib des Herrn. Fronleichnam heißt: Leib des Herrn. Wir sind Fronleichnam.